

Der Weg ist das Ziel – so machen die Dorferneuerung und ein Förderverein ehemaligen Klosterbräu zum Gasthaus



Die Dorferneuerung Unterliezheim, Gde. Lutzingen, Lkr. Dillingen a. d. Donau wurde mit dem Staatspreis - Sonderpreis 2007/2008 in der Kategorie „Besondere gemeinschaftliche und öffentliche Leistungen“ ausgezeichnet. Das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten hat zu diesem Anlass das Projekt mit folgendem Inhalt gewürdigt:

Der denkmalgeschützte ehemalige Klosterbräu stand ab 1978 leer und war seitdem stark vernachlässigt. Doch nun ist er detailbewusst und vorbildlich saniert. Ein Landwirt aus dem Dorf hat dort als Wirt ein zweites Standbein, die Einheimischen haben wieder ihr Gasthaus mit Stammtisch und Biergarten sowie Räumlichkeiten für Gemeinschaftsleben und Vereinsaktivitäten. Initiator für diese positive Entwicklung waren die Unterliezheimer selbst. Als Teilnehmergeinschaft Dorferneuerung haben sie den Klosterbräu (Bauphasen 1690 und 1775) gekauft, saniert und in das Eigentum des Fördervereins Klosterbräu e. V. überführt.

Landwirt und Gastwirt



Wie wird ein Landwirt Wirt? Anlässlich der nach 30 Jahren wiederbelebten Tradition des Leonhardirittes – die Unterliezheimer Rokoko-Klosterkirche (1731) ist dem heiligen St. Leonhard geweiht – verköstigte der ortsansässige Landwirt die Gäste mit Rinderbraten aus eigener Haltung. Jahr für Jahr entdeckte er mehr seine Leidenschaft fürs Kochen, bis seine Chance im Heimatdorf kam, er den Klosterbräu langfristig pachtete und mit unternehmerischem Mut zur Gastwirtschaft ausstattete. Er ist weiterhin Landwirt, nun aber auch Gastwirt und mittlerweile

Arbeitgeber für eine Vollzeit- und mehrere Teilzeitarbeitskräfte. Auch Gäste aus der Region kommen gerne und ihre Kinder haben Spaß beim Spiel auf der historischen Kegelbahn. Die Einigkeit und Tatkraft der Unterliezheimer bestätigen die unentgeltlichen 13 500 Arbeitsstunden für die Gemeinschaftsprojekte in der Dorferneuerung und den Klosterbräu (1,5 Mio. Euro Gesamtkosten bei 1,3 Mio. Euro Zuschüssen). Und sie achten auf ihr Geschaffenes nach dem Motto „Leben und leben lassen“. Auch der erfolgreiche Gastwirt. Denn wenn Vereine Feste veranstalten, um unter anderem ihre wirtschaftliche Existenz zu sichern, ist er nicht gastronomischer Konkurrent, sondern feiert selbst mit.

Von der Obstschau zum Wochenmarkt



Die intakte Gemeinschaft und das Potenzial des historischen Klosterkomplexes sind für alle Unterliezheimer ein Ansporn und ein Gewinn zugleich. 1994 startete der Obst- und Gartenbauverein eine Schau zum Thema Äpfel (500 Besucher), im Jahr darauf eine über Birnen (1 500 Besucher). Diese Erfolge ermutigten zu einer Rosenschau mit Ausstellern aus ganz Deutschland, die mit 4 500 Besuchern (1996) begann und beim fünften Mal im Jahr 2007 stolze 11 000 Besucher verzeichnete. Ganz wichtig ist für die Bewohner Unterliezheims der vom Obst- und Gartenbauverein initiierte wöchentliche Klostermarkt mit jeweils 150 bis 200 Kunden. Besonders die älteren Einheimischen schätzen die Einkaufsmöglichkeit an rund 15 Verkaufsständen aus dem Dorf und der Region. Auf diese Weise ist auch die Wagenremise des Klosters mit

Leben erfüllt. Diese Aktivitäten bestätigen das entwickelte Nutzungskonzept, greifen wertschöpfend ineinander und passen zu einem Dorf wie Unterliezheim mit seinen über 300 Einwohnern.

Der Weg ist das Ziel

Ein dicker Brocken steht den Unterliezheimern allerdings noch bevor. Denn es herrscht noch Ungewissheit über die Zukunft des weitgehend leer stehenden eigentlichen Klosterkomplexes (1760 – 1765). Ziel der Unterliezheimer ist, dass der Klosterkomplex vom Freistaat Bayern nicht an Investoren veräußert wird, sondern mit dörflichen Nutzungsstrukturen weiteres Leben in die Dorfmitte gelangt. Der rührige Förderverein ist mit dem Know-how des Klosterbräu-Projektes schon bei der Ideen- und Konzeptfindung. Zudem profitiert der Förderverein Klosterbräu e. V. als Mitveranstalter von Erlösen aus der Rosenschau. Der Weg ist das Ziel: „Unterliezheim aktiv – Gestaltung und Wiederbelebung der Ortsmitte“.

Dorferneuerung Unterliezheim, Gde. Lutzingen, Lkr. Dillingen a. d. Donau